

5. 3. 2012

Fachbrief Musik Nr. 5

Schwerpunkt: Grundschule



Inhalt:

- Rahmenbedingungen für den Musikunterricht in der Berliner Grundschule
- Die Arbeit des Fachmultiplikatorenenteams Musik-Grundschule
- „Musikalische Grundschule“ – Ein neues Schulprofil
- „Klasse! wir singen“ 2012 in Berlin
- Rückmeldung - Themenwünsche
- Termine Musische Wochen 2012

Ihr/e Ansprechpartner/in in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Anke Vogeley (anke.vogelely@senbwf.berlin.de)

Ihr/e Ansprechpartner/in im LISUM:
Gabriele Sagasser (gabriele.sagasser@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Musik unterrichtende Kolleginnen und Kollegen,

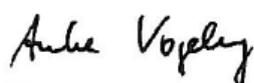
seit einem Jahr hat sich in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein Gesprächskreis „Musikfreunde“ etabliert, der sich mit dem aktuellen Stand der Berliner Schulmusik beschäftigt.

An diesem Gesprächskreis sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen der Senatsverwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Fachverbände, *Arbeitskreis für Schulmusik (afs)* sowie der *Verband Deutscher Schulmusiker (VDS)*, beteiligt. Hier wird schulartbezogen die aktuelle Situation des allgemeinen Schulmusikunterrichts in Berlin untersucht. Unser Ziel ist es, einen qualitativen und quantitativen Ausbau des musisch-kulturellen Angebotes, vor allem des aufbauenden, allgemeinen Musikunterrichts an den Schulen zu befördern.

In mehreren Gesprächsrunden war „*Schulmusik in der Grundschule*“ das Schwerpunktthema. Hier entstand auch die Idee, **Fachbriefe - Musik** speziell für die Grundschule zu gestalten.

Ich bitte Sie sehr herzlich, Ihre Themenwünsche für solche Fachbriefe mitzuteilen. Im Anhang finden Sie dafür einen Rückmeldebogen.

Mit musikalischen Grüßen



Fachaufsicht Musik

1. Rahmenbedingungen für Musikunterricht in der Berliner Grundschule

Zunächst sind hier die (für die meisten von Ihnen sicherlich selbstverständlich bekannten) gesetzlich gegebenen Rahmenbedingungen für Musikunterricht in der Grundschule noch einmal zusammengefasst:

Musik ist ein Fach der Berliner Grundschule und ist in jeder Jahrgangsstufe (1-6) im Umfang von zwei Wochenstunden bzw. 80 Schuljahresstunden zu unterrichten.

Somit findet unabhängig von der nach der Grundschule gewählten Schulform deutlich mehr als die Hälfte des gesamten Musikunterrichts der Schulzeit bis zum Ende des 10. Schuljahres für die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule statt. Wie es nach der Grundschule weitergeht, ist hier zur Information dargestellt.

Verbindlich ist folgende Stundentafel für das Fach Musik von Klasse 1-10:

Jahrgang	1 - 6	7	8	9	10
Grundschule	2 Mu				
Gymnasium		2 Mu + 2 BK	3 Mu/Bk*	2 Mu/Bk*	2 Mu/Bk*
ISS		2 Mu/Bk*	2 Mu/Bk*	2 Mu/Bk*	2 Mu/Bk*

* BK = bildende Kunst. Die beiden Fächer Musik und Kunst teilen sich die Stunden.

In den weiterführenden Schulen, sowohl in der ISS (Integrierte Sekundarschule) wie im Gymnasium, werden nur noch an musikprofilierten Schulen in jeder Jahrgangsstufe zwei (oder mehr) Wochenstunden unterrichtet. Einige ISS und Gymnasien haben mit Profilstunden den Musikunterricht aufgestockt. Nicht wenige Schulen bieten Wahlpflichtfächer Musik oder ein Fächer verbindendes Wahlpflichtfach „*Lernbereich Künste*“ an. In der Oberstufe kann Musik als Grundkurs mit drei Wochenstunden oder als Leistungskurs mit 5 Wochenstunden belegt werden. Hinzu kommt die Möglichkeit, Ensemblekurse zu belegen, also die Teilnahme z.B. an einem Chor, einem Schulorchester oder einem Tanzensemble als Grundkurs ins Abitur einzubringen.

1.1. Organisation des Musikunterrichts in der Berliner Grundschule

Von Klasse 1 bis Klasse 6 sind verbindlich zwei Wochenstunden Musik bzw. 80 Jahresstunden Musik zu unterrichten. In Eigenverantwortung der Schule sind andere Organisationsformen als 2 im Stundenplan der Klasse ausgewiesene 45-minütige Wochenstunden möglich.

→ Es muss in jedem Fall erkennbar und belegbar sein, wann und wo die Musikstunden erteilt werden, der Nachweis muss für jede Klasse erbracht werden.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass diese zwei Wochenstunden über sechs Jahre Grundschulzeit abgesichert werden.

An vielen Grundschulen in Berlin wird Musik von nicht für das Fach ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. Zum einen liegt das daran, dass besonders in den Klassen 1-4 die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer den Musikunterricht „mit übernehmen“, zum anderen liegt es daran, dass an der Schule zu wenige ausgebildete Musiklehrkräfte beschäftigt sind.

Unabhängig davon, wie der Musikunterricht in den Wochenplan integriert ist und welche Lehrkraft unterrichtet, gilt verbindlich der Rahmenlehrplan. Die Konkretisierung der Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen liegen in der Verantwortung der Einzelschule.

Im Rahmenlehrplan sind Standards zur Orientierung angegeben, die nach Klasse vier bzw. Klasse 6 erreicht sein sollen, für die Kompetenzbereiche, z.B. „Musik wiedergeben und gestalten“, „Musik hören, verstehen und einordnen“. Weiter sind nach Jahrgangsstufen aufgeschlüsselte Inhalte vorgeschlagen, um die Standards zu erreichen.

Den Rahmenlehrplan Musik Grundschule Berlin finden Sie im Internet unter diesem Link: <http://www.bildungsserver-mv.de/download/rahmenplaene/rp-musik-gs.pdf>

1.2. Fachlehrereinsatz

Der Bedarf an Musikfachlehrkräften pro Grundschule liegt idealerweise bei einer Musiklehrkraft pro Zug. Dabei wird der Einsatz im Musikunterricht zu 50% des Deputats gerechnet. Die Auswertung der Statistik ergibt, dass die Versorgung mit Musikfachlehrkräften an den Berliner Grundschulen extrem unterschiedlich ist. Die Skala reicht von einer deutlichen Überausstattung an Fachlehrkräften bis hin zu einem großen Mangel an Fachlehrkräften. Insgesamt ist ein Fachlehrermangel deutlich. Derzeit sind alle Bewerberinnen und Bewerber mit einer Fakultas für Musik eingestellt. Es gibt die Möglichkeit, ein berufsbegleitendes Referendariat zu absolvieren. Ebenso sind Lehrkräfte ohne volle Lehrbefähigung eingesetzt.

1.3. Möglichkeiten, erweiterten Musikunterricht in Kooperationen an Grundschulen zu installieren

Verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen streben die Erweiterung bzw. die Verstärkung des Musikunterrichts in der Grundschule über die Stabilisierung des wöchentlich zweistündigen allgemeinen Musikunterrichts hinaus an. Als Stichwort sei hier die in vielfältigen Organisationsformen bekannte Initiative *JEKI – Jedem Kind ein Instrument* genannt.

Über die allgemeinen pädagogischen Vorteile musikalischer Tätigkeit in der Schulgemeinschaft, wie z.B. soziale und kulturelle Integration sowie Gewaltprävention, gibt es durchgehende Zustimmung.

Diese Idee in ganz Berlin flächendeckend umzusetzen, bleibt zwar wahrscheinlich ein Traum, aber es gibt nicht wenige Schulen, die ein vergleichbares Modell auf verschiedensten Wegen erfolgreich etablieren konnten.

1.4. Musik als herausragendes Schulprofil erscheint an immer mehr Grund- und weiterführenden Schulen

Nach wie vor bieten die 15 „musikbetonten Grundschulen“ ihren Schülerinnen und Schülern an, in Kleingruppen ein Musikinstrument zu erlernen sowie in einem Musikensemble der Schule mitzuwirken. Gemeinsam gestalten diese Schulen ein gemeinsames Konzert am 22. Mai 2012 im Kammermusiksaal der Philharmonie.

Im Rahmen eines Projekts im „Bildungsverbund Pankstraße“ sowie weiteren Grundschulen in Mitte erhalten die Schülerinnen und Schüler ebenfalls eine über den Regelunterricht hinausgehende musikalische Grundausbildung. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Musikschule Mitte durchgeführt. Musikschullehrkräfte kommen in die Schulen und führen die Kurse durch.

An einigen Grundschulen ist es gelungen, ein Klassenmusiziermodell (*Streicherklasse, Bläserklasse* etc.) zu etablieren. Die Organisations- und Finanzierungsmodelle sowie Kooperationen mit außerschulischen Partnern sind dabei sehr vielfältig. Stellvertretend sollen hier die Cebra-Geiger der Dunant-Grundschule und die Bläserklassen der Nahariya-Grundschule genannt werden.

Weitere Schulen nehmen intensiv Kooperationsangebote mit Kultureinrichtungen wahr.

35 Schulen sind oder werden „Musikalische Grundschulen“ (siehe 3.).

Viele weitere Grundschulen bieten kontinuierlich Musikarbeitsgemeinschaften, wie Chöre und Instrumentalensembles an.

Übereinstimmend berichten Schulleitungen sowie Lehrkräfte dieser Schulen, dass das musische Klima an den Schulen sich positiv auf die gesamte Atmosphäre in der Schule auswirkt. Übereinstimmend ist auch die Erkenntnis, dass ein Musikangebot über den Regelunterricht hinaus nur mit einem hohen logistischen Aufwand durchsetzbar ist, also mit einem hohen Arbeitseinsatz.

Schwierig ist es, eine Basis für die Schulmusik zu bilden, wenn an der Schule keine ausgebildete Musiklehrkraft ist. Diese Situation gibt es leider noch zu oft. Diesen Schulen und den dort Musik unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen soll insbesondere Hilfe angeboten werden. Wenden Sie sich an das Fachmultiplikatorenteam oder an die Fachaufsicht Musik. Nutzen Sie den Rückmeldebogen im Anhang, um Ihre Wünsche für die Entwicklung Ihrer Schulmusik zu äußern.

2. Die Arbeit des Fachmultiplikatorenteam Musik Grundschule (von Manuela Czyborra)

Multitask- *das müssen wir manchmal sein!*

Multivitamine- *die brauchen wir manchmal!*

Multitalente- *das sind wir nicht, wir...*

... Multiplikatoren!

Hier möchten wir uns nun gern vorstellen, wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die für den Fachbereich Musik /Grundschule in ganz Berlin zuständig sind.

Der Begriff „Multiplikator“ klingt zunächst nach einem Facharzt oder Facharbeiter oder sogar wie ein Terminator (deutsch ausgesprochen). Bis auf die Entschlossenheit, mit der wir unsere Tätigkeit ausüben, haben wir allerdings mit ihm nichts gemeinsam.

Wir alle sind ganz normale Musiklehrer/innen in Grundschulen und möchten darüber hinaus dazu beitragen, zwar nicht die Welt, doch aber den Musikunterricht zu verbessern. Schon lange empfinden wir uns mit unserem Fach als Vorreiter im kompetenzorientierten Lernen. Die Methodenvielfalt kann für andere Fächer Vorbild sein. So gibt es innere Differenzierung bis hin zum individuellen Lernen im Musikunterricht schon lange und ohne die Förderung von Sozialkompetenzen wäre guter Musikunterricht gar nicht möglich.

Wir möchten dazu beitragen, dass das Schulfach Musik wahrgenommen, ernst genommen und unentbehrlich wird, denn kulturelle Bildung beeinflusst die Kinder in ihrer Entwicklung maßgeblich positiv.

Regionalkonferenzen

Wir treffen uns regelmäßig in regionalen Fachkonferenzen mit den Fachkonferenzleiter/innen aus den Grundschulen unserer jeweiligen Bezirke und besprechen Themen, die rund um das Fach Musik wichtig sind. In diesen Regionalkonferenzen geht es u. a. um:

- Austausch unter den Lehrkräften
- Unterstützung von Lehrkräften, die Musik fachfremd unterrichten
- Informationen
- Materialien
- Konkrete Unterrichtsvorschläge
- Praktische Übungen
- Regionale Vernetzungen
- Kompetenzorientiertes Lernen
- Austausch über und Vermittlung von Kooperationen
- Umsetzen bildungspolitischer Schwerpunkte wie „Sprachbildung“

Von den Fachkonferenzleitungen soll dies dann wiederum in den Schulen multipliziert werden, so dass dann auch die anderen Kolleginnen und Kollegen indirekt daran teilhaben können. Die Teilnahme an den regionalen Fachkonferenzen ist sinnvoll, die Schulleitung sollte den Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme ermöglichen.

Fortbildungen

Darüber hinaus organisieren wir kostenlose Fortbildungsangebote in unseren Bezirken, die für alle Lehrkräfte aus Berlin zugänglich sind. Da die Fortbildungswünsche in der Regel in den Regionalkonferenzen besprochen werden, können wir dann die Fortbildungsinhalte genau darauf abstimmen.

- Die Fortbildungsangebote richten sich immer auch an fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen.

- Die Fortbildungen sind immer praxisorientiert, sie werden von uns Multis direkt oder von anderen qualifizierten Dozent/innen angeboten.
- Sie sind ebenfalls für Sek- I- (besonders aus den ISS) Lehrkräfte ein interessanter musikalischer Input.

Fortbildungs-Flyer

Besonders stolz sind wir auf unseren Fortbildungs-Flyer, den wir jedes Schuljahr für das Fach Musik-Grundschule neu zusammenstellen und der am Anfang des Schuljahres an alle Grundschulen geschickt wird. Dadurch hat dann jede Musik unterrichtende Lehrkraft die regionalen Angebote für das Fach Musik gebündelt vorliegen und somit eine komplette Übersicht über die Fortbildungen in allen anderen Regionen Berlins. Zudem enthält der Flyer Hilfen für die Anmeldung. Zu allen Fortbildungen kann man sich überregional anmelden. Ein Beispiel: Wenn man in Marzahn arbeitet, ist man also auf einer in Reinickendorf angebotenen Fortbildung herzlich willkommen!

Individualität: Jeder von uns „Multis“ hat unterschiedliche musikalische Schwerpunkte und andere zusätzliche Aufgabenbereiche. Daher möchten wir uns nun einzeln vorstellen (Stand: Januar 2012):

Manuela Czyborra (01G11) Mitte; Musiklehrerin an der Kurt-Tucholsky-Grundschule in Mitte (Moabit), **Arbeitsgebiete:** Konrektorin, „Soziales Lernen“, Fortbildnerin beim AfS. **Schwerpunkte:** Bewegter Unterricht, Methodenvielfalt und Motivation, Tanz-, Bewegungs-, Klassik- und Musikhäppchen. Regionalkoordinatorin für die Musikalische Grundschule in Mitte; Kontakt: m.czyborra@onlinehome.de

Esther Thies (04S04) Charlottenburg-Wilmersdorf sowie Friedrichshain-Kreuzberg Musiklehrerin an der Reinfelder Schule Charl./Wilm. (Montessori-Grundschule + Förderzentrum für Schwerhörige); **Schwerpunkte:** Musik in der SAPH (u. a. Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den SAPH-Laden Nehringschule), Musik in heterogenen Lerngruppen (1/2, 1-3, 4-6), Musik für fachfremd Unterrichtende und div. Einzelthemen (Musik und Bewegung, Rhythmus, Stabspiele, Musikhören...); Kontakt:musik@reinfelder-schule.de

Axel Schmidt (08G34) Neukölln (Multiplikator für Mathematik & Musik)

Arbeitsschwerpunkte: allgemeine Unterrichtsorganisation, Musikunterricht in der Schulanfangsphase, Musik und Sprachbildung, Erarbeitung von Materialien für das Fach Musik von der Klasse 1 bis 6, Organisation der Neuköllner Musiktage und des Liedergartens der Neuköllner Schulen, kollegiales Fachcoaching; Kontakt: Telefon 604 50 65 Fax 66705291

René Fleischmann (11G4) Treptow-Köpenick

Christine Paetzel (12G07) Reinickendorf; Musiklehrerin an der Mark-Twain-Grundschule, Konrektorin, war mehrere Jahre als Koordinatorin für das LISUM tätig, momentan Landes- und Regionalkoordinatorin der Musikalischen Grundschulen Berlins, Autorin, Fortbildnerin. **Schwerpunkte:** Fach- und Rahmenlehrplanarbeit, kompetenzorientierter Unterricht, Sprachbildung, Arbeit mit heterogenen Gruppen, Leistungsbewertung; Kontakt: christine@paetzel-berlin.de

Claus Pernitz (05G12) Spandau: Arbeitsschwerpunkte: Musik und Bewegung in offener Form (Tanzimprovisation), in gebundener Form (internationale Tanzfolklore), in der szenischen Arbeit (Programm Musik), Instrumentalarbeit mit und ohne Noten, von der Projektidee (fächerübergreifend) bis zur Präsentation Kontakt : clauspernitz@web.de



3. „Musikalische Grundschule“

Ein neues Schulprofil in der Berliner Schullandschaft (von Christine Paetzel)

Im Herbst 2011 ließen sich 15 Berliner Grundschulen nach zwei jährigem Fortbildungsprozess zu „Musikalischen Grundschulen“ zertifizieren:

Birger-Forell-G (04G26), Carl-Schurz-G (05G20), Christian-Morgenstern-G (05G22), Elizabeth-Shaw-G (03G27), Evangelische Schule Steglitz (06P12), Kiekemal-G (10G32), Kurt-Tucholsky-G (01G11), Lauterbach-G (12G33), Mark-Twain-G (12G07), Paul-Simmel-G (07G19), Reinhold-Otto-G (04G14), Reineke-Fuchs-G (12G30), Reinhardswald-G (02G21), Schule am Pegasussee (09G11), Trelleborg-G (03G41).

→ Herzlichen Glückwunsch den Kollegien dieser Schulen!

Was ist das für ein Konzept „Musikalische Grundschule“?

Der Leitgedanke der „Musikalischen Grundschule“ heißt:

Mehr Musik von Mehr LehrerInnen in Mehr Fächern zu Mehr Gelegenheiten!

Wenn also eine Schule beschließt, sich auf diesen **Schulentwicklungsweg** zu begeben, so geht es darum, die Musik als Instrument zu nutzen, Kindern Unterrichtsinhalte nachhaltiger und mit mehr Freude zu vermitteln. So etwa kann eine 1x1-Reihe rhythmisiert gelernt werden, Rhythmusinstrumente können zum Erkennen von Silben herangezogen werden, Lieder können den Unterricht auflockern und Unterrichtsthemen vertiefen, musikalische „Häppchen“ können Übungsphasen unterbrechen.

In jedem Fall wirkt die **Musik als Motivator** und führt zu größerer Nachhaltigkeit beim Lernen, verbessert durch gemeinsames Handeln der Kinder das soziale Klima, integriert Kinder mit Lern- oder Sprachdefiziten und macht vor allen Dingen Spaß.

So ganz nebenbei entwickelt sich aber darüber hinaus eine größere Akzeptanz des Faches Musik und der Wunsch bei Kindern, sich musikalisch zu betätigen. Dabei sucht jede Schule ihren eigenen Weg. Es geht nicht darum, der Musiklehrkraft mehr Aufgaben überzustülpen, sondern darum, dass immer mehr Kolleginnen und Kollegen ihre eigenen Stärken entdecken und nutzen, unterstützt von dem Musikkordinator der Schule, welcher in mehreren Fortbildungsmodulen über zwei Jahre hinweg für diese Aufgabe qualifiziert wird.

Alle 15 Schulen, die nun das Zertifikat „Musikalische Grundschule“ tragen, berichten, dass sich die Atmosphäre in den Kollegien und das soziale Klima in der gesamten Schule verbessert haben und immer mehr Eltern gern eine Musikalische Grundschule für ihre Kinder als Lernort auswählen. Auch junge Kolleginnen und Kollegen, die jetzt neu in unsere Schulen gelangen, interessieren sich oft für diesen ganzheitlichen Ansatz. Auf diese Weise unterstützt das Projekt den Schulentwicklungsprozess weit über das Fach Musik hinaus.

Gerade macht sich eine zweite Staffel von 20 Schulen in Berlin auf den Weg zur Musikalischen Grundschule. Das Konzept kommt aus Hessen, wo es von der Bertelsmann Stiftung initiiert wurde und in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium in die Schulen gelangte. Für Berlin wurde das Konzept den Bedingungen dieser Stadt angepasst, so etwa durch die Einbeziehung der Erzieherinnen und Erzieher in das Projekt. Es wird nun auch in Thüringen und Bayern verwirklicht, andere Bundesländer sollen folgen.

Vier Regionalkoordinatorinnen unterstützen in Berlin die einzelnen Schulen auf ihrem Weg, ergänzt durch eine Landeskoordinatorin, die für eine berlinweite Vernetzung sorgt, einen Austausch mit anderen Bundesländern und Fachtagungen initiiert und von der Bertelsmann Stiftung wie auch von der Senatsschulbehörde unterstützt wird.

Die Regional- und Landeskoordinatorinnen:



Simone Praetz
Regionalkoordinatorin West

Julia Egerer
Regionalkoordinatorin Ost

Manuela Czyborra
Regionalkoordinatorin Süd

Christine Paetzel
Regionalkoordinatorin Nord
und Landeskoordinatorin christine@paetzel-berlin.de
Telefon: 0172 91 18 146

Weitere Informationen (Flyer, Film) finden Sie unter:

- www.bertelsmannstiftung.de/musikalischegrundschule
- <http://www.berlin.de/sen/bwf/presse/archiv>

4. „Klasse! Wir singen“ - Der größte Kinderchor Berlins

(von Tobias Brommann, Projektleiter „Klasse! Wir singen“ in Berlin)

Rund 15.000 Kinder, mehr als 650 Berliner Grundschulklassen, haben sich zu der Aktion „Klasse! Wir singen“ angemeldet, die **Anfang Mai 2012 im Velodrom** stattfinden wird. Am 4. und 5. Mai werden auf insgesamt 5 Liederfesten einige tausend Kinder zusammen mit ihren Eltern und Freunden ein gemeinsames Konzert veranstalten und gemeinsam singen. Die Klassen, die sich anmelden, verpflichten sich, 6 Wochen vor den Liederfesten jeden Tag mindestens eines der Lieder zu singen. Die vorgegebenen Lieder erfassen einen breiten und allgemeinen Liederschatz. Durch diese Eingewöhnung und die positive emotionale Aufladung des gemeinsamen Singens in den Konzerten steigt der Bedarf am gemeinsamen Singen. Die Schulchöre hatten Zulauf und wo es keinen Chor gab, wurde einer gegründet!

Das Projekt startete 2007 in Braunschweig und fand 2011 in Niedersachsen statt, dort waren es insgesamt 133.000 Kinder! Aus der Erfahrung wissen wir, dass dieses Projekt trotz des Eventcharakters eine große Nachhaltigkeit hat.

Gerade in Berlin, wo Musik ein Mangelfach ist, kann dieses Projekt ein Baustein sein auf dem Weg, Kultur und Kunst nicht als ein schönes Beiwerk anzusehen, das sich gegen die sog. Hauptfächer behaupten muss. „Kunst ist ein Lebensmittel“ – so steht es an der Brotfabrik im Prenzlauer Berg – und ist für die Entwicklung der Kinder zwingend notwendig.

Auch wenn Sie sich in diesem Schuljahr noch nicht entschieden haben, aktiv mit einer Schulklasse dabei zu sein, können Sie doch als beobachtendes (oder mitsingendes) Publikum an der Veranstaltung teilnehmen.

Ausführliche Informationen zum Projekt finden Sie unter www.klasse-wir-singen.de.

Anhang: Umfrage zu den Fachbriefen im Fach Musik

Bitte faxen Sie diesen Bogen ausgefüllt an: 9026 – 6111.

Welche Themen würden Sie sich für die kommenden Fachbriefe wünschen?

Zu welchen Themen würden Sie sich Fortbildungen wünschen oder andere Unterstützung wünschen?

Datum:

Unterschrift:

Schule:

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter:
<http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=140>



Tanzbühne

14. Februar 2012, 18. 00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie*

Ein Abend mit Edvard Grieg

23. April 2012, 18.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie

Musikbetonte Grundschulen musizieren

22. Mai 2012, 18. 00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie*

Schulensembles stellen sich vor

23. Mai 2012, 18. 00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie*

Bläserklassenfestival

24. Mai 2012, 18.00 Uhr
Sporthalle Schöneberg

Tanz in der Schule

5.-7. Juni 2012
Sporthalle Schöneberg

* Eintritt: 4 Euro,
Einzelkarten nur an der Abendkasse,
Kartenbestellungen für Gruppen über die Schulen

Kontakt: anke.vogelely@senbwf.berlin.de